

Gli impianti idroelettrici nel paesaggio dell'Oberland Bernese

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **4 (1949)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

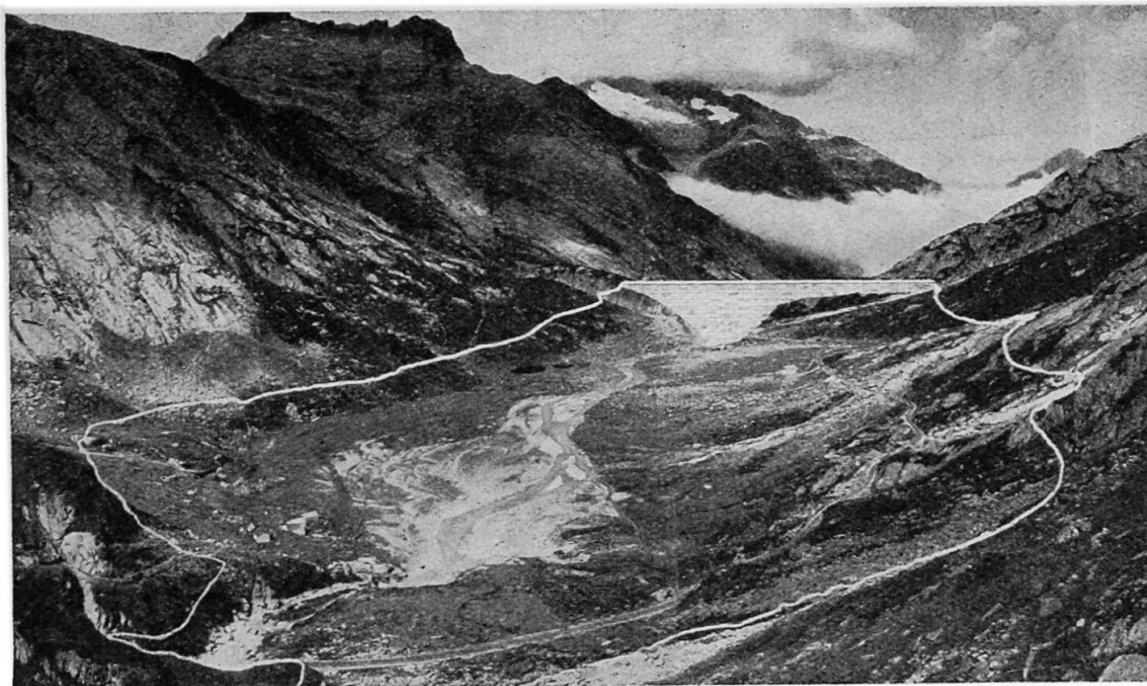
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Räterichsboden unterhalb der Grimselsperren. Blick talabwärts. Die weiße Linie gibt die Grenze des künftigen Stausees an

Die Inbetriebnahme des neuen Kraftwerkes Handegg II ist auf den Sommer 1950 vorgesehen. Für das Jahr 1951/52 ist die Erstellung eines weiteren Stausees auf der Oberaaralp geplant, der die Produktion von Winterenergie um weitere 220 Millionen kWh erhöhen soll, ebenso eine Stauung des Totensees auf der Paßhöhe.

Mit diesen Bauten wird das Haslital technisch weitgehend umgeformt sein und den Charakter einer Kraftwerklandschaft erhalten, in vermehrtem Maße anziehend für Ingenieure, doch auch für Bergfreunde.

Literatur: Grimsel, Kraftwerkbauten im Oberhasli. Innertkirchen 1948.

LES FORCES MOTRICES DE L'OBERHASLI COMME PARTIE CONSTITUANTE DU PAYSAGE DE L'OBERLAND BERNOIS

La partie supérieure de la vallée de l'Aar, le Hasli, semble être prédestinée à la construction d'usines électriques. Après avoir terminée l'usine de la Handegg avec le grand lac de la Grimsel et celui de Gelmer (en 1925—1932), l'usine d'Innertkirchen (bâtie entièrement dans le rocher, en 1940—1943), la demande de force électrique d'hiver a augmenté constamment. C'est pour cette raison, la compagnie a décidé un nouvel agrandissement de l'entreprise. La plaine de Räterichsboden sera inondée; l'eau de la vallée d'Urbach sera conduite par un tunnel au-dessous de la chaîne du Ritzlihorn jusqu'à la Handegg. Ainsi plus de 1000 millions kWh pourront être produites annuellement dans toute la vallée supérieure de l'Aar.

GLI IMPIANTI IDROELETTRICI NEL PAESAGGIO DELL'OBERLAND BERNESE

Il corso superiore dell'Aare, l'Haslital, sembra predestinato alla costruzione di impianti idroelettrici. Dalla costruzione dell'impianto idroelettrico di Handegg con i bacini dei laghi del Grimsel e di Gelmer (1925—1932) e di quello di Innertkirchen (1940—1943), il consumo di energia elettrica invernale fu in continuo aumento, di modo che i Berner Kraftwerke decisero un ampliamento dello sfruttamento. Il piano del Räterichsboden verrà occupato da un bacino e l'acqua della Valle di Urbach sarà convogliata per mezzo di una galleria attraverso la catena del Ritzlihorn fino ad Handegg. L'Aare superiore potrà così dare complessivamente più di 1000 milioni di kWh all'anno.